

## März / April 2018

Di 13. März, 20.30 @ Stadthalle Wels

### **Pussy Riot Theatre „Riot Days“**

Vvk €25 (Öticket, Strassmair, Neugebauer, Hermanns)

Mi 21. März, 19.30 | experiment literatur @ MedienKulturHaus

### **Nicolas Mahler „Comicstar“**

€5 (inkl. Suppe)

Sa 24. März, 20.00 | Neue Reihe!

### **Ein Sax ist kein Fux | Luchs & Pyg**

€12/10/8

Fr 30. März, 20.00

### **Karlfreitag | Leyya & Lex Audrey**

Vvk €16 (Öticket, Strassmair, Neugebauer, Hermanns)

Di 10. April, 20.00

### **Ein Sax ist kein Fux | Werner Zangerle 4**

€12/9/6

Do 12. April, 20.30

### **GIS Orchestra & Free Music St. Johann**

Pay-as-you-wish

Sa 14. April, 20.00

### **Egotronic | support: EsRAP**

Vvk €12 (Öticket, Strassmair, Neugebauer, Hermanns, Infoladen)

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Schlöhof, Dragonerstraße 22, 4600 Wels statt.

#### **1 Trost**

*Ja, es wird eh bald besser. Und dabei hilft besonders der März. Am 20. beginnt mit der Tag-Nacht-Gleiche auch astronomisch der Frühling, am 28. ist Zeitumstellung und dann ist es abends gleich wieder richtig lange hell. Juhu!*

#### **1 Rat**

*Feminismus bedeutet bekanntlich das Streben nach der umfassenden gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Gleichstellung der Geschlechter. Diesem emanzipativen Ziel hat sich in Österreich derzeit das Frauenvolksbegehren verschrieben. Da ihr das aber so wieso schon unterschrieben habt, ist es sicher müßig, euch zu sagen, dass ihr das auch noch bis zum 4. April auf eurem Gemeindeamt oder online unter [citizen.bmi.gv.at](http://citizen.bmi.gv.at) machen könnt. Oder?*

# druckaecht

Zeitung des Kulturvereins waschaecht Wels. Heft 212.  
Einzelpreis Euronullkomma40. Für die Vielfalt.



**Leyya**  
Lex Audrey  
Pussy Riot  
Nicolas Mahler  
Egotronic & EsRAP  
Luchs & Pyg  
Werner Zangerle 4  
GIS & Free Music

# Verzeihungsvorwort

Ihr Lieben, ich muss mich entschuldigen. Und zwar für die Tatsache, dass das druckaecht, das ihr in Händen haltet, das erste in diesem Jahr ist. Im Jänner und Februar war leider sehr viel zu tun, und das Heftl war letztlich - im Vergleich zur Bürokratie und den Veranstaltungen - das einzige, auf das notfalls temporär verzichtet werden konnte. Really sorry about that, kommt nicht wieder vor.

Nichtsdestotrotz - was ja eines der schönsten Wörter überhaupt ist, deshalb also nichtsdestotrotz - gibt es jetzt das erste Programmheft des Jahres.

Und das beinhaltet alles, was euren Lieblingskulturverein zu eben jenem macht: Musikalisches von Pop über Impro und Punk bis zu Hiphop und Jazz, dazu Experimentelles, Neues, Spannendes aus dem weiten Feld der Literatur und Politisches in Textform und auch als Performance.

Außerdem gibt es im Frühling in eurem Lieblingskulturzentrum Schl8hof auch über den Kv waschaecht hinaus ein unglaublich diverses Programm. Check it out, egal ob hier unten, im klassischen www oder in den sozialen Medien. Da kommt was!

## frühling @ schl8hoff

- 16.3. Wiener Tschuschenkapelle
- 19.3. Monday Night Orchestra „Modern Times“
- 7.4. High Contact Spring
- 20.4. Kreiml & Samurai // Siebzig Prozent // Sitzdissa
- 25.4. Experiment Literatur | Karin Peschka
- 27.4. Elliott Sharp „Fourth Bood Moon“ feat. Eric Mingus
- 4.-5.5. SBÄM-Fest mit Propagandhi, Donots, uvam.
- 22.5. Red Baraat
- 26.5. 2. Welser Voixfest & Master Musicians of Jajouka
- 29.5. Hazmat Modine
- 6.6. Experiment Literatur | Mieke Medusa & Yasmo @ ATP
- 16.6. Rad & Roll 13 | Gewürztraminer & Walther Soyka Band

# Gemeinsam statt einsam

aus dem Förderansuchen 2018

Initiative Kulturarbeit wird von Gesellschaft beeinflusst und wirkt auf diese zurück. Deshalb ist es naheliegend, in der Planung des eigenen kulturarbeiterschen Schaffens die aktuelle Lage zu reflektieren und – daraus abgeleitet – Ziele zu definieren. Eine allgemeine Analyse des vorherrschenden Zeitgeistes zeigt: Wir leben in einer von neoliberaler Politik charakterisierten Gesellschaft, diese gibt sich

- autoritär: Die „Fachmänner“ (sic!) kennen die besten Lösungen weitgehend imaginiertes Probleme, echte Teilhabe ist daher weder notwendig noch wünschenswert.

- antagonistisch: Menschen stehen andauernd in Konkurrenz um erstrebenswerte Güter. Um Zugang zu erhalten, muss Leistung erbracht werden, der/die Stärkere setzt sich durch.

- amorph: Die Existenz von Strukturen wird negiert, ungleiche Startbedingungen werden ebenso ignoriert wie unterschiedliche Bedürfnisse.

Diese Eigenschaften zielen auf die Disziplinierung des Menschen und bewirken Angst und Entfremdung. Kann ich die notwendige Leistung erbringen? Falls nicht, bleibe ich auf der Strecke? Von hier ist es nur noch ein kurzer Schritt in Richtung Wut und Hass auf diejenigen, denen für die eigene prekäre Situation die Schuld gegeben wird. Gesellschaftliche Spaltung lautet das logische Resultat.

Die Arbeit des Kulturvereins waschaecht möchte sich diesen Entwicklungen entgegenstellen, indem in der eigenen Tätigkeit das gemeinsame Schaffen gefeiert und gefördert wird. Wir betrachten deshalb im Jahr 2018 das Motto „Kulturelle Bildung und Teilhabe für alle“ als Basis unserer Aktivitäten. Ideen zur Umsetzung dieses Mottos zeigt uns das von Mark Terkessidis (2015) eingeführte Konzept

der Kollaboration auf, das als ethisches Leitprinzip an die Stelle des neoliberalen Paradigmas der Disziplin treten und eine pragmatische, also nicht-revolutionäre politische „Kur“ gegen Entfremdung darstellen will. Das auf die 1970er Jahre referenzierende Konzept betrachtet Terkessidis für die 2010er Jahre vor allem deshalb als passend, da wir uns seiner Ansicht nach in einer postoptimistischen Ära der „kleinen Kämpfe“ um Anerkennung befinden, zu deren erfolgreicher Führung wiederum „Prozesse des Ausprobierens“ notwendig seien. Der Kulturverein waschaecht stellt durch seine Aktivitäten einen zivilgesellschaftlichen Versuchsraum zur Verfügung, in dem einende gesellschaftliche Werte erlernt und kollaborative Modelle erprobt werden können. Das funktioniert durch

- (1) Demokratische Formen der Entscheidungsfindung, sowohl im Vorstand als auch in den Programmgruppen;
- (2) Partizipative „Prozesse des Ausprobierens“ beim Oktolog oder im GIS Orchestra;
- (3) Niederschwellige Angebote zur breiten kulturellen Teilhabe, z.B. auf dem Welser Voixfest.
- (4) Anregung von Debatten durch das Projekt Take Over oder im Netzwerk PRO.VIELE;
- (5) Gemeinschaftliches Planen, Reden, Feiern z.B. auf dem monatlichen Vereinsabend waschkueche.

Ja, und wenn ihr euch jetzt denkt „Da wäre ich auch gerne dabei“, dann kommts doch jederzeit einmal zu uns, wir freuen uns auf euch! Die nächstbeste Gelegenheit zum Reinschnuppern bietet sich am 28.3. um 18 Uhr, da findet der nächste Vereinskochabend namens „waschkueche“ statt. Wir kochen Erdäpfelnudeln, als Nachspeise gibt es - ganz in Erwartung wärmerer Temperaturen - „Heiße Liebe“, also Vanilleeis und Himbeeren.

## Di 13.03. 20.30 @ Stadthalle Wels PUSSY RIOT THEATRE „RIOT DAYS“



Pussy Riot stehen mittlerweile für eine Bewegung! Heute bekommen sie weltweite Unterstützung im Kampf für internationale Frauenrechte und gegen konservatives Denken. Ihre provokativen Guerilla-Punk-Rock-Aufführungen an öffentlichen Orten brachte ihnen neben öffentlicher Aufmerksamkeit aber auch eine Menge Ärger: Maria Alyokhina und zwei ihrer Mitstreiterinnen wurden zu zwei Jahren Haft verurteilt. Die russische Begründung dafür: Hooliganismus motiviert durch religiösen Hass. Die Kunstaktionen von Pussy Riot umfassen den Kampf für den Feminismus, gegen Präsident Putin, den sie als Diktator betrachten, sowie seine Verbindungen zur russisch-orthodoxen Kirche.

Im Dezember 2016 startete Maria Alyokhina und der Musikproduzent Alexander Cheparukhin ein neues Projekt - PUSSY RIOT THEATRE mit RIOT DAYS - ein Stück das auf Alyokhinas Buch "RIOT DAYS" basiert. Unter der Regie von Yury Muravitsky, einem



der führenden russischen Theaterdirektoren, wird eine extravagante Performance-Show auf die Bühne gebracht. Ihre Punk-Novelle "Tage des Aufstands" ist eine schockierende Bestandsaufnahme des russischen Gefängnisystems. Aber auch des Kampfes gegen dieses System.

Die Premiere dieses genreübergreifenden Gesamtkunstwerks fand im September 2017 in Frankfurt statt und überzeugte sowohl Publikum als auch Medien vollends.

## Mi 21.03. 19.30 NICOLAS MAHLER „COMICSTAR“



Wir laden ein zu einem experiment literatur-Auswärtsspiel bei unseren Freund\*innen im Medien-KulturHaus Wels.

Nicolas Mahler ist einer der großen Meister der Einfachheit. Anscheinend vollkommen mühelos lösen seine Bilder den Widerspruch zwischen Comics und Kunst auf, der aber vielleicht sowieso nur in einer Anzahl von Köpfen steckt. Mahler, geboren 1969 in Wien, lebt immer noch dort. Keine Ausbildung, kein Zweitwohnsitz. Seine Illustrationen, Witze & Comics verfasste er u.a. für Die Zeit, Titanic, Le Monde, La Repubblica und die NZZ am Sonntag.



## Sa 24.03. 20.00 | Ein Sax ist kein Fux, Teil 1 LUCHS (A. & B. Wiesinger, F. Sighartner) PYG (J. Gnigler, R. Pockfuß, A. Yannilos)

Mit dem ersten Abend der neuen Reihe "Ein Sax ist kein Fux" heben wir unser neuestes Kind aus der Taufe und präsentieren zum Auftakt zwei Projekte von österreichischen SaxophonistInnen.

Seit 2014 ist das Trio Luchs, bestehend aus Astrid Wiesinger, Florian Sighartner und Beate Wiesinger, damit beschäftigt, die Klangwelten und Grenzen ihrer Instrumente zu erforschen und auszuloten. Sopran- bzw. Altsaxophon, Violine und Kontrabass entwickeln bei „Luchs“ einenn ebenso „seltenen“ Sound. Die Musik des Trios Luchs ist einzigartig. Wenn man möchte, kann man sie als eine Mix aus dem Spirit von John Zorns „Masada“ kombiniert mit ansatzweise nach Eric Dolphy klingenden Annäherungen an Pop- und Hiphop-Grooves des 21. Jahrhunderts. „Ein sensationelles Debut“, urteilte jüngst Klaus Nüchtern im Falter über den ersten Tonträger von Luchs, Totelli.



Jakob Gnigler ist ein in Wien lebender oberösterreichischer Saxophonist, der sich nach Beendigung seiner Studien in Linz seit geraumer Zeit intensiv mit Klangforschung am Saxophon und mit improvisierter Musik beschäftigt. Im Trio PYG arbeitet er an Improvisationskonzepten im Bandkontext zwischen Ordnung und Streuung, experimentell und fundamental. Rhythmen und Klänge werden zelebriert, Formen formen sich selbst.

## Fr 30.03. 20.00 Karlfreitag mit LEYYA & LEX AUDREY

"Moch ma uns an Koal" heißt in der Mundart einfach "Spaß haben und Party feiern" - und genau das machen wir an diesem Tag und nennen ihn "Karlfreitag".

Besonders freuen wir uns, gleich zwei Kapazunder der neuen österreichischen Musikszene für diesen Feiertag ankündigen zu dürfen: Nicht erst seit Leyya Ende Jänner ihr neues Album SAUNA veröffentlicht haben, überschlägt sich die Kritik mit Lob für die Band. Große Festivalauftritte (auf dem Sziget oder Primavera) gab es genauso wie einen FM4 Award beim Amadeus bereits 2017. Das



"schwierige zweite Album" setzt dabei konsequent fort, wo mit dem Debut SUPEREGO 2015 aufgehört wurde. Die vertrackte Elektronik und Melancholie früherer Stücke wurde richtiggehend herausge-

schwitzt. So sehr die Stücke auf SAUNA mit Fiepen, Blubbern, Quietschen und gelegentlichem aus dem Rhythmus fallen gegen jede Konvention verstoßen, so sehr schreit die Platte in ihren grell leuchtenden Farben „Pop!“ – und der war lange nicht so spannend wie hier.

Als Support mit lokalem Bezug beehren uns dabei die fantastischen Lex Audrey - das Nachfolgeprojekt von Loving.The.Alien hat im Herbst 2017 mit ihrem Debut GOD GIVEN weit mehr als eine Talentprobe vorgelegt. Auf dem Album spielen Lex Au-

drey mit Gegensätzen, verbinden in ihrer Musik Euphorie und Traurigkeit und verschieben gekonnt die musikstilistischen Grenzen zwischen Rock, Pop und Electronic. Ihr Auftreten sowie ihre Musik sind dabei in Rot, Blau und Gelb gefärbt, ihre Wirkung ist allerdings dunkel und mystisch. Die drei Farben begründet die Band durch ihr Motto „black and white but colorful“, zu Deutsch „Schwarzweiß und trotzdem Bunt“, da diese nach der Drei-Farben-Theorie der Malerei zu Schwarz werden, wenn man sie vermischt.

## Di 10.04. 20.00 | Ein Sax ist kein Fux, Teil 2 WERNER ZANGERLE QUARTETT feat. G. Vogel, A. Waelti & V. Duit

Werner Zangerle (er zeichnet beim letztjährigen Festival der Regionen in Marchtrenk für die vielbeachtete musikalische Umsetzung von Götz Burys Performance „Das klingende Haus“ verantwortlich) schreibt für sein Quartett stimmungsvolle Stücke, die zwar einen Rahmen abstecken, aber auch viel Raum lassen. Raum, den er und seine Mitmusiker gekonnt nutzen, um ihn gemeinsam mit Musik zu füllen. So entsteht Musik, die aus dem Vollen schöpft. Starke Melodien stehen neben klangmalerischen Experimenten, der Auflösung der klassischen Songstruktur und der kompositorischen Planung von langen Bögen. Zangerle lebt als freischaffender Musiker und Komponist in Wien. Als Jazzmusiker, Improvisator und Komponist bezieht er Inspiration aus zeitgenössischen und historischen Jazzstilen, freier Improvisation und Neuer Musik. Er wurde in Salzburg geboren, erhielt als Kind Klavierunterricht und begann im Alter von 14 Jahren bei Helmuth Gubi mit dem Saxophonunterricht. 1999 begann er sein Studium an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, dort studierte er



Jazzsaxophone mit den Schwerpunkten Komposition/Arrangement und Neuer Musik. Er studierte unter anderem bei Allan Praskin, Florian Bramböck, Harry Sokal, Doug Hammond, Christoph Cech und Renald Deppe. 2007 schloß er sein Masterstudium mit Auszeichnung ab.

Ohne Scheuklappen und mit offenen Ohren ist er in die verschiedensten musikalischen Projekte (Jazz, Modern Jazz, Free Jazz, freie Improvisation, Neue Musik, Noise und Indie Rock) involviert. Werner Zangerle ist Mitglied vieler Bands und arbeitet mit Autoren wie Bodo Hell und Felix Mitterer und mit MusikerInnen aus ganz Europa.

## Do 12.04. 20.30 GIS ORCHESTRA & FREE MUSIC ST. JOHANN

Gigi Gratt und Gunter Schneider sind Gitarristen unterschiedlicher Herkunft, sie haben eine unterschiedliche musikalische Sozialisation durchlaufen und entstammen unterschiedlichen Generationen. Was die zwei jedoch vereint, ist ihre Affinität zur freien Improvisation in größeren Formationen. Und so ist es kein Zufall, dass beide eines Tages beschlossen haben, Profi- und Laienmusiker\*innen in je einem Ensemble zu vereinen und sich dort auf musikalische Entdeckungsreisen zu begeben. Das Resultat nennt sich einmal Free Music St. Johann, ein anderes Mal GIS Orchestra. Beide Forma-



tionen treffen an diesem Abend aufeinander und entführen uns gemeinsam - zwei Dutzend Musiker\*innen aus Tirol und OÖ - in ihre Klanguniversen. Ein Klangerlebnis ist garantiert.

## Sa 14.04. 20.00 EGOTRONIC - Keine Argumente! Live & ESRAP & DJ ANGER TO ACTION



Egotronic sind deine gute Entschuldigung morgen blau zu machen. Es ist doch so, niemand sitzt irgendwann da und denkt bei sich: Hätte ich doch mehr gearbeitet, mich mehr geschunden, meinen Teil zum Kapitalismus beigetragen. Sollte es doch eine leise Stimme irgendwo in Dir geben, die so was sagt...Hör nicht auf sie! Denn wer flüstert, lügt. Egotronic schreien. Sehr laut.

Alles ist anders, alles ist gleich. Mit kompletter Band. Die ganze Nummer: Bass, Schlagzeug, Synthie, Gitarre, Bier. So lange dreschen, bis es passt. Und hey, man kann zu einem Konzert gehen oder zu Egotronic. Wer nicht schwitzt, hat nichts verstanden. Stillstehen ist niemals eine Option. Tanzen ist Denken, ist Denken ist Tanzen. Egotronic wohnen jetzt für immer in deinem partysüchtigen Kopf. Und machen Radau. Egotronic, c'est moi. Et toi.



Den Support geben uns EsRAP aus Wien. EsRAP, so nennen sich die 2 Künstler\*innen, die im Deutsch/Türkischen Sprachraum ihre Texte präsentieren. Enes und Esra nehmen sich kein Blatt vor den Mund um ihre Meinung zur österreichischen Politik kundzutun. Die 2 Geschwister stellen sich sozialkritischen Themen und hoffen, den einen oder die andere zum Nachdenken zu bringen.